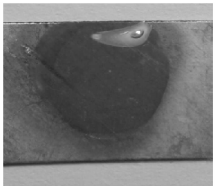
Silberprüfung (gewerbliche Ausführung)
Bei der Silberprüfung wird ein Tropfen Silbersäure auf das Metall angebracht. Handelt es sich um Silber, verfärbt sich die Säure in ein sattes Rot. Bei unedlen Metallen behält die Säure ihre ursprüngliche Farbe. Wenn Verdacht auf vergoldete bzw. versilberte Teile besteht, muss das Metall leicht angefeilt werden um das Kernmaterial unverfälscht prüfen zu können.

Silberprüfung (private Ausführung)
Bei der Silberprüfung wird ein Tropfen Silbersäure auf das Metall aufgetragen. Nach ca. einer Minute Einwirkzeit trübt sich die Säure. Die Auftragsstelle auf dem Silberblech wird dunkel. Um den Tropfen herum bildet sich ein nebliger Hof.

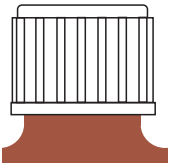


Hinweis
Die Prüfsäure in den Flaschen hält im geschlossenen Zustand jahrelang. Im geöffneten Zustand, zieht die Prüfsäure die Luftfeuchtigkeit an und verwässert diese, das Prüfergebnis kann dann dadurch verfälscht werden.

Prüfsäurekasten

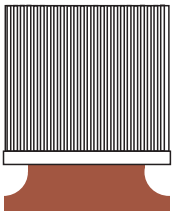
Unterschiede
Durch die unterschiedlichen Säuren und Eigenschaften dieser gibt es zwei Ausführungen des Prüfsäurekastens, eine für gewerbliche und eine für private Anwender.
Um die beiden Varianten zu unterscheiden, haben diese unterschiedliche Verschlüsse (siehe Abbildung).
Die Prüfverfahren sind bei den Goldsäuren identisch, bei den Silbersäuren gehen Sie entsprechend der Anleitung vor.

für gewerbliche Kunden



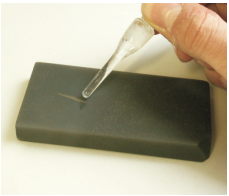
normaler Drehverschluss

für private Kunden



Drehverschluss mit Kindersicherung

Goldprüfung
wird auf dem Probierstein ein kräftiger Abstrich von etwa 3-4cm Länge gemacht. Auf dem so entstandenen Strich wird ein Tropfen 585-Säure gegeben. Verschwindet der Strich zur Hälfte bzw. es bleibt ein brauner Rest (Kupferanteil) stehen so handelt es sich um 333/- Gold. Bleibt die Intensität des Striches an der betupften Stelle unverändert, so wird daneben oder auf einem neuen Strich ein Tropfen 750 Säure gegeben. Verändert der Strich sich auch jetzt nicht, handelt es sich um 750/- oder hochwertigeres Gold, löst sich der Strich auf dann handelt es sich um 585/- Gold.



Diese Methode ist bei richtiger Anwendung und Erfahrung absolut sicher und läßt das Feingehalt bis auf wenige Promille bestimmen. Laien sollten eventuell einen Fachmann zur praktischen Anwendung hinzuziehen.